

Wir räumen mit der Schundliteratur auf

Welches Gift und welche Gefahr für unsere Jugend die westliche Schund- und Schmutzliteratur ist, zeigte ein Prozeß in Jena. Jugendliche waren durch das Lesen menschenfeindlicher Gangsterliteratur zu Verbrechern geworden. Um dieser Gefahr entgegenzutreten, hat die Kreisleitung Jena-Stadt eine Buchumtauschaktion eingeleitet. Diese Anregung entnahm sie einem Artikel der „Täglichen Rundschau“, in dem geschildert wurde, wie man in Dresden den Kampf gegen Schund- und Schmutzliteratur führt.

Der Träger dieser Aktion war die Kreisleitung der FDJ Jena. Die Kreisleitung der Partei unterstützte sie weitgehend dabei. Durch Spenden aus den Betrieben konnten 1550 DM dafür zur Verfügung gestellt werden. Von den in der Volksbuchhandlung vorhandenen Büchern wurden die den Altersklassen entsprechenden Bücher ausgewählt. Darunter befanden sich z. B. solche Bücher wie: „Flamme des Zorns“, „13 Stromer“, „Herbststurm fegt durch Hamburg“, „Das eiserne Büffelchen“, „Achtung — fertig — los“, „Der junge Techniker“, „Wolfsblut“, „Tinko“, außerdem zahlreiche Hefte der „Kleinen Jugendreihe“ und „Das neue Abenteuer“. Die Lehrer wurden aufgefordert, mit ihren Schülern über den Sinn und die Bedeutung der Umtauschaktion zu sprechen. Die Mehrzahl der Schulen erhielt eine Auswahl der besten Jugendbücher für Ausstellungszwecke. Ein Genosse gestaltete das Schaufenster der Volksbuchhandlung wirkungsvoll aus, das zu einem Anziehungspunkt für Jugendliche und Erwachsene wurde. Die Abteilung Propaganda/Agitation der Kreisleitung der Partei ließ Sichtwerbetafeln im Stadtgebiet aufstellen, die zum Kampf gegen die Schundliteratur aufriefen. Auch die Lichtspieltheater wiesen darauf hin, ebenso der Schulfunk und die Presse. Im Kreisteil der „Volkswacht“ erschien ein Aufruf zum Kampf gegen Schundliteratur, den namhafte Persönlichkeiten der Stadt Jena unterzeichnet hatten.

Die Umtauschaktion fand in der Volksbuchhandlung statt. Es beteiligten sich daran neben den Angestellten der Volksbuchhandlung Genossen aus dem Parteiapparat, Kollegen aus der Jugendbücherei, der Ernst-Abbe-Bücherei und des Germanistischen Instituts. Es zeigte sich, daß die Jugendlichen am Anfang eine gewisse Scheu hatten, die Schundliteratur gegen ein gutes Buch einzutauschen. In den ersten zwei Tagen war deshalb das Ergebnis sehr gering. Allmählich wurde dann eine Anzahl Schundliteratur, Comics und faschistische Literatur abgegeben. In der letzten Woche der Aktion brachten besonders Erwachsene allein oder mit ihren Kindern Bücher aus ihrer Hausbibliothek zum Umtausch. Das waren vorwiegend Bücher aus der Zeit vor und nach dem ersten Weltkrieg sowie zahlreiche Kolonialbücher. Insgesamt ließ sich feststellen, daß die Jugendlichen mit verschiedenen Absichten zur Umtauschaktion kamen. Das Hauptziel war: Der kostenlose Erwerb eines oder mehrerer neuer Bücher. In den Unterhaltungen mit Jugendlichen kam zum Ausdruck, daß sie vorwiegend spannende Abenteuerbücher, Reisebeschreibungen, auch aus tropischen Ländern, suchten. Die Ergebnisse des Buchumtausches bestätigen, daß immer mehr erkannt wird, welche Gefahren den Jugendlichen durch das Lesen von Schund- und Schmutzliteratur drohen.

Um den Kampf gegen diese Gefahren intensiv und erfolgreich führen zu können, darf er sich nicht auf einzelne Aktionen beschränken. Es ist notwendig, daß sich alle gesellschaftlichen Kräfte, und zwar die Lehrer und die Eltern und der DFD, aktiv mit einschalten. Die Kreisleitung der FDJ sollte sich mehr bemühen, interessante, vielseitig gestaltete Gruppenabende und Zusammenkünfte der Jugend, Literaturabende und dergleichen zu veranstalten.

Da sich gezeigt hat, daß gerade unter den Lehrlingen Schmöker kursieren, sollten die Betriebsparteiorganisationen der Betriebe, die Lehrlingswerkstätten bzw.